

Wiebke Seifart und Nikka verzaubern das Publikum

Die Wolfenbüttelerin und ihr Begleiter am Keyboard interpretieren musikalische Kleinode beim Lessing-Festival.

Von Jörg Kleinert

Wolfenbüttel. Sie ist Singer-Songwriterin, 17 Jahre jung und kommt aus Wolfenbüttel. Noch kennt Wiebke Seifart nur ein recht kleiner Kreis Musikinteressierter. Nun, wer der Zwölftklässlerin am Theodor-Heuss-Gymnasium am Freitagabend im Zelt des Lessingfestivals auf dem Theatervorplatz zuhörte, war schnell gefangen von der sanften, klaren Stimme, mit der die Wolfenbüttelerin regelrecht melancholische Kleinode interpretierte.

„Wiebke Seifart feat. Nikka“ hieß es auf Einladung der interkulturellen Höfe, die das Programm des Abends im Zelt gestalteten. Es war wohl diese erfrischende popmusikalische Einfachheit, die das nicht ganz einstündige Konzert der beiden Musiker ausmachte. Wiebke Seifart erzählte Geschichten, die das Leben, oder besser ihr Leben

schreiben. „Ich verarbeite in meinen Songs den Alltag“, erzählte sie. Niklas (20), kurz Nikka, begleitete die Stimme und das Gitarrenspiel von Wiebke Seifart mit elektronischen, fast sphärischen Beats am Keyboard.

Dass sich die beiden überhaupt kennenlernten, war purer Zufall. „Wir trafen uns vor fast zwei Jahren bei einem Rock-Pop-Workshop des Rockbüros Wolfenbüttel“, erinnerte sich die junge Musikerin.

„Wir hatten die Idee, mal etwas zusammen zu machen, und daraus sind inzwischen einige Auftritte entstanden“, erzählte Wiebke Seifart. Sie standen beim Summertime-Festival auf der Bühne, auch in der Veränderbar, spielten aber auch schon vor Hochzeitsgesellschaften.

Das Programm der beiden im Lessingfestival-Zelt kam erfrischend unverkrampft rüber. Umso erstaunlicher, denn einige Songs

waren „erst gestern fertig geworden“, wie Wiebke Seifart lächelnd erzählte. „Ihr seid die Ersten, die sie zu hören bekommen.“ Dass die Songs keine Probeläufe vor Publikum hatten, war den beiden Musikern nicht anzumerken. Nikka bediente sein Keyboard mit fast stoischer Gelassenheit, und neben ihm nahm sich Wiebke Seifart zwischen den Songs immer wieder Zeit, in durchaus humorvoller und ganz unverkrampfter Art die Inhalte der Songtexte und deren Hintergründe zu erläutern.

Nur zweimal wich sie von ihren Eigenkompositionen ab, nämlich, als sie Sam Smith interpretierte und schließlich die Coverversion von Andreas Bouranis „Ultra-leicht“ sang, „einfach, weil er ein toller Künstler ist“, so Wiebke Seifart. Toll fand auch das Zelt-Publikum die junge Wolfenbüttelerin und ihren musikalischen Begleiter. Der Applaus nach jedem Lied verdeutlichte dies hörbar.



Sie begeisterten im Festivalzelt auf dem Theatervorplatz mit eigenen Kompositionen: „Nikka“ am Keyboard und Singer-Songwriterin Wiebke Seifart.

Foto: Jörg Kleinert